

**„Aufstehn, aufeinander  
zugehn, neu lernen,  
miteinander umzugehn...“**





## Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Eigentlich ist es Pfarrer Josef Heigl, der ein Vorwort für **PFARREIaktiv** schreibt. Weil er aber aus gesundheitlichen Gründen momentan seinen Aufgaben nicht nachkommen kann, schreibe ich das Vorwort. Wir wünschen ihm vorab gute Besserung und ein schnelles Wiedereinsteigen in die seelsorgerliche Tätigkeit.

Wieder liegt ein denkwürdiges Jahr hinter uns. Die Corona-Pandemie hat unser Leben von einem auf den anderen Tag radikal verändert. Wir müssen natürlich alles tun, um möglichst viele Neuinfektionen zu vermeiden. Und dabei merken wir: Das ist nicht auf Abruf machbar. Das Corona-Virus hat unser Leben empfindlich unterbrochen. Auch unsere Liturgien waren davon betroffen. Zu Ostern konnten wir nur digitale Gottesdienste feiern. Viele von Ihnen haben das auf unterschiedliche Weise empfunden: für manche war das eine Erschütterung der gewohnten liturgischen Feier - und das in der Karwoche und in der österlichen Zeit! Viele Termine wurden gestrichen oder verschoben. Für manche hieß es aber auch: Das ist gut, daraus können wir vielleicht Vieles lernen, Neues beginnen und sogar viele Menschen erreichen, die man sonst nicht erreicht hätte. Und tatsächlich weisen die vielen Aufrufe bei Onlinediensten auf eine bis dato nicht gekannte, viel höhere Teilnahme an diesen Gottesdiensten hin. Ich danke unserem „Technikteam“ und allen, die helfen, damit eine Online-Übertragung angeboten werden kann. Es ist gut, dass wir uns gerade jetzt darauf besinnen, was alles wirklich möglich ist, damit - trotz aller Einschränkungen im Rahmen des Gesetzes und des Erlaubten - unser Leben aus dem Glauben in der Gemeinschaft erhalten bleibt. Ja, das ist sicher richtig. Es ist unser bleibend wichtiger Dienst für die Kirche: einen gemeinsamen Weg miteinander zu finden, ohne die Gesundheit unserer Mitmenschen zu gefährden. Ich begrüße die Dynamik, die sich daraus entwickelt hat, immer auf der Ebene des Pastoralraums HE-LE-WE gemeinsam die Entscheidungen zu treffen. So schwierig Vieles war - von den Todesfällen und schweren Erkrankungen angefangen bis hin zu den Einschränkungen in unser aller Leben und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen - ermutigt uns doch die tröstende Zuversicht aus dem Glauben.

Wir haben vor kurzem Ostern gefeiert. Mitten hinein in das bedrohte Leben sagt uns die österliche Botschaft: „Seid fröhlich in Hoffnung!“ (Römer 12,12) Exultet! Das ist sogar noch mehr als Alles wird gut! Das können wir nicht immer so sagen. Manches ist nicht gut und wird auch nicht mehr gut. Manches ist und bleibt wirklich sinnlos. Für manche Menschen bedeutet es, dass Covid-19 unwiderruflich Leiden und Tod bringt: da hat jemand einen liebenden Menschen verloren und zu Grabe getragen; da sitzt jemand ganz alleine in seiner Wohnung und fühlt sich abgeschnitten und isoliert von allen, was dauerhafte psychische Schäden verursachen

kann; da wird jemand beatmet und fürchtet ein einsames Sterben, da kein Angehöriger ihm beistehen kann. Da wissen manche nicht, wie es danach, wenn alles überstanden ist, wirtschaftlich weitergehen soll, weil die Betriebe geschlossen sind oder alles nur eingeschränkt läuft: in der Gastronomie, im Handwerk, in der Landwirtschaft, in Unternehmen und Einrichtungen. Viele haben ihre Geschäfte aufgelöst oder sind in Schulden versunken. Nein, alles wird nicht wieder gut sein wie vorher. Es wird, aber anders. Aber die Hoffnung, die alles übersteigt, legt auch das Sinnlose in Gottes Hand und vertraut es Gott an. Seid fröhlich in Hoffnung. Ähnliche Worte hat Paulus fast allen seinen Gemeinden geschrieben. Als Paulus das schrieb, wusste er auch, dass es für manche nicht einfach gut ausgehen würde. Er wusste es auch für sich selbst nicht, weil er immer wieder in Gefahr und Not war. Und trotzdem schreibt er: Seid fröhlich in Hoffnung! Warum? Weil Gott ein Gott des Lebens ist und nicht des Todes. Er ist uns nah, an unserer Seite – in allem, was wir erleben. Diesen Glauben, den Grund seiner Hoffnung, hat er in die wunderbaren Worte gefasst, die auch im Brief an die Gemeinde in Rom stehen: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Jesus

(Fortsetzung auf Seite 3)



### Inhaltsübersicht:

	Seite
Grußwort	2
Kirche im Krisenmodus	3
Pfarrer Heigl lässt grüßen	5
Mir ist unsere Pfarrei wichtig - Ich mache mit!	6
Kinderkirche in Lenting und Kreuzwege	6
Krankenpflegeverein Lenting	8
Unser Seniorentelefon	8
Kita St. Nikolaus verabschiedet Hausmeister	9
Firmvorbereitung in Lenting	10
Info zur Erstkommunion	11
Bericht aus Burundi	11
Ist Online das neue Offline?	12
Überweisungsträger - Kirchgeld	12
Geschichte der Lentinger Pfarrkirche (Teil 1)	13
Der Tod der Kirche St. N. N.	15
Wem verdanken wir die Osterkerze?	16
Termine	16
Impressum	16

(Fortsetzung von Seite 2)

Christus ist, unserem Herrn.“ (Römer 8,37-39). Wer so glaubt, sagt sich und anderen: Du bist unauflöslich mit der Liebe Gottes verbunden. Was auch immer geschieht, du wirst aufgefangen von der Hand eines liebenden Gottes. Gott, der das Leben geschenkt hat, gibt dich nicht der Macht des Todes preis. Deshalb: Seid fröhlich in Hoffnung! Und: Seid geduldig in Trübsal! In dieser Zuversicht haben wir das Leben in unserer Pfarrei gestaltet.

In dieser Ausgabe von P<sup>F</sup>ARREIaktiv finden Sie zum einen, was in unser Pfarrei geschehen ist und zum anderen, was geplant ist. Viele von Ihnen haben sich in den herausfordernden letzten Monaten pastoral auf unterschiedlicher Weise für die Kirche engagiert und viele Hände haben geholfen. Ich danke allen, die sich

hauptamtlich und ehrenamtlich engagieren und sich darum bemühen, damit das Leben in unserer Pfarrei in diesen schweren Tagen gelingt und aufrecht erhalten bleibt. Auch in Zukunft wird ihre Mitbeteiligung notwendig sein. Nur gemeinsam wird die Glaubensfeier möglich. Ich danke Ihnen schon im Voraus. Für die Zusammenstellung dieser Ausgabe danke ich ganz besonders, sei es für die Zusendung der Beiträge, sei es in der Endredaktion, ohne deren großartigen Einsatz dieser Blick auf unsere Pfarrei nicht möglich wäre.

In dieser schwierigen Zeit wünsche ich Ihnen Gottes reichlichen Segen.

Ihr Pfarrvikar,  
Jean-Marie Kazitonda

## Kirche im Krisenmodus – Corona und Christsein: Herausforderung und Chance!

In dieser besonderen Corona-Zeit gilt es, sich ständig neu zu erfinden – im familiären Bereich, im Beruf und auch in der Kirche. Gerade von den Kirchen erhoffen

sich viele Menschen in Krisenzeiten Orientierung und Halt. Das gegenwärtige Erscheinungsbild von Kirche ist für viele jedoch eher entmutigend.

Natürlich bewegt uns dieses Dilemma auch im Pfarrgemeinderat, und immer wieder stellen wir uns die Frage: Wie können wir dazu beitragen, dass die Menschen hier in Lenting und ganz konkret in unserer Pfarrei sich tatsächlich beheimatet und wohl fühlen?

Die im folgenden aufgeführten Fragen und Antworten sind der Versuch, einige Aspekte unseres Nachdenkens auf den Punkt zu bringen.

Worin kann sich unser Christsein in dieser Krise zeigen?

Vorsichtig und umsichtig im Umgang mit unseren Mitmenschen, aber nicht von Angst und Panik dominiert, sondern Vertrauen und Gelassenheit ausstrahlend und nach den positiven, hoffnungsvollen Aspekten suchend – das wären unserer Meinung nach Zielvorgaben für Christen. Wie viel Gutes können wir allein dadurch bewirken, dass wir nicht ins allgemeine Gejammere einstimmen? Wir jedenfalls freuen uns über Schlagzeilen wie diese:

„Coronavirus erweckt in vielen Menschen die Nächstenliebe“ -  
„Coronavirus zeigt auf, was im Leben wirklich wichtig ist“ -  
„Wir haben mehr Zeit für uns und unsere Belange“

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Zum Titelbild:

Im Bild die schlafenden Freunde ohne Jesus aus der Ölbergszene in einer Nische am Haupteingang unserer Pfarrkirche Sankt Nikolaus.



Gebeutel von Skandalen, veralteten Ansichten und sturen Haltungen hat sich nicht erst seit Beginn der Pandemie in der Kirche Vieles verändert. Auch in unserer Pfarrei ist so manches eingeschlafen. Die Kirche und

ihre Gemeinden leben mit und für die Menschen.

Pfarrleben ist mehr als nur Konsum von Angeboten aus der Hand von hauptamtlichen und einigen gewählten ehrenamtlichen Mitarbeitern. Gemeindeleben entsteht durch Mittun und Mitleben vieler Menschen.

So ist Jede und Jeder aufgerufen, wie es auf Seite 10 im abgedruckten Text eines beliebigen jugendgemäßen Kirchenliedes gefordert wird:

Wir sollten aufstehen von unseren Computern, Sofas, Fernsehsesseln ...

Wir wollen aufeinander zugehen in Gottesdiensten, Festen, Gruppen, Gesprächskreisen.... Dabei gilt es neu zu lernen, miteinander umzugehen und auch Jesus und seine Botschaft wieder mehr in den Blick zu nehmen.

So wie unser Miteinander in Kirche und Gesellschaft einmal war, kann und wird es nicht mehr sein.

Sepp Heinloth

(Fortsetzung von Seite 3)

Mittlerweile werden wir allerdings schon sehr gefordert - nicht nur in der Bewältigung des privaten und beruflichen Alltags, sondern auch mit den fehlenden Gemeinschaftsangeboten und Möglichkeiten von Zusammenkünften und Treffen, worauf sich auch die nächste Frage bezieht:

Sorge tragen, dass wertvolle und bereichernde Angebote für die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde in einer guten Atmosphäre ermöglicht werden.

Bereits vor Corona haben wir uns dazu im Pfarrgemeinderat Gedanken gemacht und eine Übersicht von Angeboten und Initiativen

ich so viele wertvolle Impulse für mein Christsein, die ich nicht missen möchte.

Der Austausch und das gemeinsame Ringen um gute Lösungen mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen in einem christlichen Geist sind für mich der Antrieb für das Engagement vor Ort. Hier haben wir auch jetzt die Räume und Möglichkeiten für Zusammenkünfte und Treffen - zumindest virtueller Art -, die uns wegen Corona momentan leider sehr fehlen und die wir hoffentlich in Zukunft wieder ausgiebig nutzen werden.

Sind andere Gemeinschaften wirklich besser? – Wahrscheinlich würde ich auch dort viele Kritikpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten entdecken und mich auch nicht so beheimatet fühlen... Da bleibe ich dann doch lieber in dieser mir so vertrauten katholischen Kirche, in die ich hineingewachsen bin, an der ich natürlich leide, aber in der ich auch immer wieder Kraft zum Weitermachen bekomme – dank der vielen wertvollen Begegnungen und in der Hoffnung darauf, dass sie sich doch bewegt – in eine gute Richtung!

Wer erfahren hat, was es bedeutet, sich als Teil einer Gemeinschaft von Menschen zu fühlen, die zusammenhält und sich getragen vom Glauben an die frohe Botschaft Jesu für eine gute Sache einsetzt, dem wird die Antwort auf obige Frage definitiv leichter fallen. Werden Sie als Ehrenamtlicher aktiv! Es lohnt sich. Einfach die dieser Ausgabe von PFARREIaktiv beiliegende Übersicht ICH MACHE MIT ... ausfüllen und entweder in der Kirche, im Pfarrbüro (Pfarrgasse 3) abgeben oder einscannen und per E-Mail an [lenting@bistum-eichstaett.de](mailto:lenting@bistum-eichstaett.de) schicken.

Falls Sie auch noch die folgende Frage beschäftigt:

Wie wird sich die Krise auf die Religion und auf die Entwicklung der Kirche auswirken?

(Fortsetzung auf Seite 5)

ICH MACHE MIT, weil die Pfarrei St. Nikolaus mir am Herzen liegt!



Wie wird sich die Krise auf unser Christsein und die Kirche vor Ort auswirken? Warum und in welchen Bereichen ist ein Engagement in der Pfarrei besonders lohnenswert?

Christ zu sein und das Christsein zu leben in der Pfarrei Lenting sowie in der Seelsorgeeinheit He-Le-We bedeutet für uns darüber nachzudenken, welche bewährten Angebote wir erhalten bzw. wiederbeleben sollten und wo wir nach neuen Wegen suchen müssen, um Personen(gruppen) anzusprechen, die wir bisher und mittlerweile nicht (mehr) bzw. sehr schwer erreichen können.

Wir können die großen Schlagzeilen-Themen (wie z. B. Priesterweihe für verheiratete Männer, Missbrauch- und Finanzskandal, Benachteiligung der Frauen, Umgang mit homosexuellen Paaren) nicht lösen, aber wir wollen uns von diesen Themen auch nicht entmutigen lassen und bauen auf die Macht der kleinen Schritte. Wir möchten in unserer Pfarrei in einem guten Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen dafür

erstellt, die wir umsetzen möchten und für die wir noch nach Unterstützern suchen. „ICH MACHE MIT, weil die Pfarrei St. Nikolaus in Lenting mir am Herzen liegt...“. Wenn Sie die auf Seite 7 abgedruckte Übersicht dieser Ausgabe heraustrennen, können Sie uns ganz einfach mitteilen, wie Sie sich gerne engagieren möchten. Eine lebendige Pfarrgemeinde entsteht nur durch Engagement! Lernen Sie neue Leute kennen und erfahren Sie, wie schön es sein kann, sich mit Gleichgesinnten für das einzusetzen, was Ihnen wertvoll ist.

Vielleicht werden ja auch Sie immer wieder in Diskussionen verwickelt, in denen Sie gefragt werden, was Sie noch in dieser Kirche hält. Was antworten Sie?

Was hält dich eigentlich noch in dieser Kirche mit ihren vielfältigen negativen Schlagzeilen?

Bei uns im Pfarrgemeinderat sind z.B. folgende Begründungen immer wieder herauszuhören:

In den Gottesdienstangeboten und durch die Priester vor Ort erhalte



(Fortsetzung von Seite 4)

dann verweisen wir auf einen interessanten Beitrag des Theologen Halik.

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/theologe-halik-corona-ist-eine-chance-fuer-die-religion,RvT1h94>

Hier eine kurze Zusammenfassung der Inhalte:

### **Theologe Halik: Corona ist eine Chance für die Religion**

*Der tschechische Theologe Tomáš Halik ist ein Querdenker, in Kirche und Gesellschaft. Tomáš Halik ist Pfarrer der akademischen Pfarrgemeinde der Karls-Universität in Prag, 71 Jahre alt, Theologe und Soziologieprofessor. Im Kommunismus war er Mitglied der verfolgten Untergrundkirche.*

*Der Professor und Pfarrer predigt wegen der Corona-Pandemie bewusst vor seiner leeren Kirche – und sieht in der Krankheit auch eine Chance für die Religion.*

### **„Glaube kann durch Corona reifer werden“**

Diese Situation hat uns viel genommen und wird uns noch viel nehmen. Unsere Gesellschaft wird wohl ärmer, aber auch reifer – und vielleicht wird auch unser Glaube reifer, wenn er jetzt durch diese Prüfung geht. Wir müssen Vieles abwerfen, um das Wesentliche zu finden.

### **„Die Coronakrise ist keine Gottesstrafe?“**

Die Vorstellung von Gottesstrafen lehnt Prof. Halik ab; Gott ist kein rachsüchtiger Gott, der hinter diesem Unglück steht und es uns schickt. Gott ist vielmehr im Herzen derer anwesend, die in dieser Zeit anderen helfen.

### **„Corona als Zeitreise: So könnten unsere Kirchen in einer Generation aussehen“**

„Wenn die Krise keine Strafe Gottes ist, vielleicht ist sie dann aber eine Art Zeitmaschine“, sagt Halik. "Es ist ein Einblick, wie Kirche schon bald aussehen könnte: In großen Teilen der Welt haben sich die Kirchen über die vergangenen Jahre hinweg geleert, die Priesterseminare, die Klöster. Ich denke also, die Krise zeichnet jetzt ein prophetisches Bild, wie die Kirche in einer Generation aussehen könnte, **wenn sie sich nicht ändert.**“

Welche Veränderungen das sein könnten und sollten, davon hat er eine klare Vorstellung: Die Priesterweihe für verheiratete Männer, mehr Aufgaben und Ämter für Frauen – und generell konsequente Reformen, wie auf dem Synodalen Weg in Deutschland, den Halik interessiert beobachtet.

### **„Kirche sollte Angst, Hass und Populismus entgegentreten“**

Aber das allein rette die Kirche nicht, ist er sich sicher. "Das, wozu wir jetzt aufgerufen sind, ist, die sehr inspirierende Meta-

pher von Papst Franziskus ernst zu nehmen von der Kirche als Feldlazarett – ein Bild, das gerade jetzt sehr gut passt, wo sich die Kirche tatsächlich viel um Kranke kümmert", so Halik. "Ich versuche, dieses Bild weiterzudenken. Ein Krankenhaus sollte gute Diagnostik machen, sich aber auch um Prävention und um Rehabilitation kümmern. Für die Kirche bedeutet das: Sie sollte – zusammen mit anderen Institutionen – verschiedenen Arten von Angst, Hass und Populismus entgegentreten und Wunden heilen."

Tomáš Haliks Vision ist ein großer Schritt in Richtung einer aktiven Gesellschaftspolitik. Immer wieder spricht er von der Kirche als Gemeinschaft der Suchenden; davon, dass es wichtig sei, nicht Christ zu *sein*, sondern Christ zu *werden*. Und auch wenn Corona für Halik keine Strafe Gottes ist: Er deutet die Krise theologisch:

"Für viele Leute heißt das Christsein, in die Kirche zu gehen. In der Corona-Zeit ist genau das nicht möglich – aber das bedeutet nicht, dass wir weniger Christ sein müssen. Es fordert uns heraus, tiefer darüber nachzudenken, was es heißt, Christ zu sein."

Genau das, sagt Tomáš Halik, tue er auch – eingeschlossen daheim im Denkerzimmer – und genau das sollten wir alle in diesen Corona-Zeiten auch tun!

*Angela Vogl und Gerda Amler*

Liebe Gemeinde!

Mit diesen Zeilen möchte ich mich ganz besonders bei

allen Gemeindemitgliedern - ob groß oder klein, ob jung oder alt - bedanken, die mir durch ihre Genesungswünsche und Gebetszusagen ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Gerade in der langen Wartezeit (in der ich wegen der schwachen Herzleistung zum Nichtstun verdammt war) bis zu meiner Reha hat mir diese mitfühlende und aufrichtige Unterstützung viel bedeutet. Mein Dank geht auch an alle, die in dieser Zeit durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in unseren beiden Pfarreien zu einem reibungslosen Betrieb beigetragen haben. Ebenso bedanke ich mich beim Pastoralteam und den Gremien unserer Pfarreien für Ihren

## **Grüße von unserem Pfarrer**

geleisteten Dienst. Ich selber bin zuversichtlich, dass ich weiterhin meinen Dienst in Lenting und Hepberg versehen werde. Über das wann kann ich leider noch nichts sagen. Wenn es nach mir geht: Sobald wie möglich. So hoffe ich, dass wir uns alle bald gesund wiedersehen und wünsche allen Gottes Segen.



*Ihr Pfarrer Josef Heigl*

## ICH MACHE MIT, weil mir die Pfarrei St. Nikolaus am Herzen liegt!

Auf der rechten Seite finden Sie/ findet ihr eine Liste all der Tätigkeiten, für die wir in unserer Pfarrei dringend HelferInnen suchen. Viele der genannten Aufgaben fallen nur ab und zu an, andere wiederum brauchen zupackende Hände mit der Bereitschaft, sich auch längerfristig ehrenamtlich zu engagieren. ALLE sind wichtig!

Nur wenn wir gemeinsam anpacken, kann unsere Pfarrgemeinde ein Ort sein, an dem man sich wohlfühlt und all die Angebote vorfindet, die man sich in einer lebendigen Gemeinde wünscht. Jeder **neue** Ehrenamtliche im Team beflügelt all jene, die vielleicht schon viele Jahre lang in der Pfarrei mithelfen. Ehrenamt soll Spaß machen! Und genau deshalb brauchen wir Teamgeist und Engagement von Jung und Alt. Sind Sie/ Bist du dabei?

**Ihr/Dein Name:** \_\_\_\_\_

**Ihr/Deine Kontaktdaten** (Telefon, E-Mail): \_\_\_\_\_

Einfach ankreuzen, wo man mitmachen will, die Seite in der Kirche oder im Pfarrbüro abgeben (Pfarrgasse 3), oder einscannen und per E-Mail schicken an **lenting@bistum-eichstaett.de**

## Kinderkirche in Lenting

Unser letztes Thema im Winter 2020 (Februar) war Darstellung des Herrn oder wie es im Volksmund heißt „Lichtmess“. Dann erwischte uns die



Coronakrisen-Zeit mit ihrem Auf und Ab, den Unsicherheiten und Bestimmungen. So entstand ebenso im Februar die Idee, gefahrlos und verantwortungsbewusst unsere Kinder in der Pfarrei St. Nikolaus mit Bastelmaterial, Ausmalbildern und biblischen Geschichten zu versorgen. Das erste Thema war der Bau der Arche Noah, Palmsonntag und der Einzug Jesu in Jerusalem. Im April hatten wir das Thema Ostern und Auferstehung. Für Mai wurden Maria und Josef thematisiert, denn wer weiß schon, dass in der Liturgie des 1. Mai in Bayern Maria als Patrona Bavariae

und Josef, der Arbeiter, in Konkurrenz stehen und der Gottesmutter meist der Vorrang gegeben wird.

### Kreuzwegandachten:

In der vorösterlichen Fastenzeit boten wir jeweils am Sonntag um 17:00 Uhr Kreuzwegandachten an. Diese wurden von Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet und waren mal aus dem Gotteslob, entlehnt von Nachbargemeinden oder aus dem Internet. Auf alle Fälle war offenbar für jeden etwas Ansprechendes dabei, denn die Andachtsbesucher wurden Sonntag für Sonntag mehr.



Ein Beispiel, wie das Ergebnis eines solchen Kreuzweges aussehen kann, sehen Sie hier im Foto.

Am Palmsonntag, 17:00 Uhr boten wir, als letzten einer Reihe, einen Kinderkreuzweg nach der Legemethode von F. Kett/E. Kaufmann an. Auch Erwachsene fühlten sich davon durchaus angesprochen.

*Roland Pintzka  
(Gemeindereferent)*

Bitte ankreuzen	Tätigkeit	Kurzbeschreibung
<b>Regelmäßige liturgische Dienste</b>		
	Mitarbeit im MesnerInnen-Team	Samstag Vorabendmesse
	Mitarbeit im MesnerInnen-Team	Sonntag Frühmesse
	Mitarbeit im MesnerInnen-Team	Sonntag Pfarrgottesdienst
	Mitarbeit im MesnerInnen-Team	Beerdigungen
	Mitarbeit im MesnerInnen-Team	Taufen, Andachten
	MinistrantInnenbetreuung	Vorbereitung auf den Ministrantendienst, Begleitung des MinistrantInnenteams
	Ministrant/-in	Verstärkung des MinistrantInnen-Teams
	Kinderkirche-Team	Planung und Mitgestaltung der Kindergottesdienste (monatlich)
	Familiengottesdienst-Team	Planung und Mitgestaltung der Familiengottesdienste (ca. 5x pro Jahr)
<b>Rund um Weihnachten</b>		
	Kleinkindergottesdienst am Hl. Abend (15:00 Uhr)	Planung und Mitgestaltung
	Krippenspiel am Hl. Abend (17:00 Uhr)	Vorbereitung und Durchführung
	Sternsinger	Mithilfe bei Vorbereitung und Organisation
	Sternsinger	Mithilfe bei Bewirtung, An-/Auskleiden
	Sternsinger	Waschen der Gewänder
	Sternsinger	Begleitung von Sternsingergruppen
<b>Reinigungs- und Pflegearbeiten rund um Kirche und Pfarrheim</b>		
	Kirchenreinigung	in Teams (ca. jeden 2. Monat)
	Kirchhof	Wege säubern, Pflanzenpflege, Unkraut entfernen
	Pfarrheim-Vorplatz	säubern, Unkraut entfernen
	Pfarrheim-Eingangsbereich	Pflanzenrückschnitt und -pflege
	Waschen der MinistrantInnen-Gewänder	1x jährlich bzw. bei Bedarf
<b>Pastorale Aufgaben, Jugendarbeit, neue Projekte</b>		
	Krankenbesuchsdienst	Verstärkung des Teams
	Neuzugezogenen-Besuchsdienst	Neugründung, Konzeption, Organisation
	Caritas-Haussammlung	Frühjahrs-/Herbstsammlung
	Jugendgruppenleiter/-in	Schulungen werden von der Pfarrei unterstützt und regulär 2-mal im Jahr über die Jugendstelle Ingolstadt angeboten
	Begleitung der offenen Jugendarbeit im „Teehaferl“	erwachsene Ansprechpartner/in gesucht, Einhalten von Hausordnung/Absprachen etc.
	HE-LE-WE-Ape 'Mobiles Café'	Neues Projekt! Mitarbeit im Organisationsteam
	HE-LE-WE-Ape 'Mobiles Café'	Neues Projekt! Mitarbeiter/in "on tour", d.h. mit der Ape unterwegs in Lenting: Bewirtung von Café-Gästen, Gesprächspartner/in sein
	Weidenkirche-Team	Neues Projekt! Mithilfe bei der Konzeption, z.B. Ausstattung, Werbung, Programmideen
	Weidenkirche-Team	Neues Projekt! Mithilfe bei der Pflege (1-2mal jährlich), d.h. Rückschnitt der Weidenruten etc.
	Austrägerdienste, z. B. PFARREI <b>aktiv</b>	AusträgerInnen für Lenting und Desching-Siedlung gesucht
<b>Nicht aufgeführt, aber genau hier würde ich mich gerne engagieren ...</b>		



## Krankenpflegeverein Lenting - Werbeaktion mit großem Erfolg



Trotz Corona wollten wir auch im Advent unsere Mitglieder, die von der Caritassozialstation Gaimersheim betreut werden, mit Honig und Tee erfreuen.

Hans Neubauer und ich haben die Päckchen an der Haustür abgegeben bzw. abgestellt.

Eine eigenartige und beklemmende Situation, denn wir wissen, dass unsere Pflegebedürftigen eben auf ein persönliches Gespräch warten. Eine schwere Zeit - nicht geschaffen für eine kleine Unterhaltung und schon gleich gar nicht für eine liebevolle Umarmung.

Wir wollten jedoch unseren Mitgliedern durch die Päckchen zeigen, dass wir an sie denken.

Die Flyer-Werbeaktion der Caritassozialstation Gaimersheim und unser Anschreiben wurden dankenswerterweise mit Hilfe gemeindlicher Austräger mit dem Mitteilungsblatt ausgegeben. Für die zusätzlichen Kosten beim Austragen kam die Gemeinde auf. Herzlichen Dank an Bürgermeister Christian Tauer für die Unterstützung.

Es haben sich bis jetzt 25 neue Mitgliedschaften angemeldet. Vielen Dank!!!

Wegen Corona weiß ich noch nicht, wie und wann unsere diesjährige Jahreshauptversammlung durchgeführt werden kann. Es sind ja jetzt schon zwei Jahre seit

unserer letzten Jahreshauptversammlung vergangen. Darum werden wir in nächster Zeit eine heilige Messe für unsere verstorbenen Mitglieder lesen lassen.

Hoffen wir, dass endlich wieder Möglichkeiten für Aktivitäten im Vereinsleben geplant werden können und so kann ich mich leider nur wiederholen:

Bleiben Sie gesund und verlieren wir nicht den Mut und die Zuversicht!

*Maria Eichinger  
1. Vorsitzende*

Vielleicht kennen Sie diesen Satz aus Anrufversuchen bei irgendwelchen großen Unternehmen oder Behörden, wenn es in der Warteschleife mal wieder endlos dauert, bis man ein lebendiges Gegenüber am anderen Ende der Telefonleitung hat. Wir nutzen diesen Satz, um Sie auf ein neues Ange-

### „Die Verbindung wird gehalten ...“ – unser Seniorentelefon

die sich das wünschen, mit regelmäßigen Telefonanrufen Kontakt halten. Drei Damen aus

dem Betreuungsteam der Seniorennachmittage haben sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Wenn Sie bzw. ältere Mitglieder Ihrer Familie also künftig von einem Mitglied der Pfarrei angerufen werden wollen, um ein wenig über Gott und die Welt zu reden, dann teilen Sie uns das doch bitte mit! Claudia Knoppik, Jutta Tratz und Angelika Winkler werden sich dann bei Ihnen bzw. Ihren Angehörigen melden. Wann und wie oft das sein soll, kann man dann ja am Telefon besprechen ... Es finden sich bestimmt viele Dinge, über die man sich austauschen oder auch gemeinsam lachen kann.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: Tel. 5124

Und so geht's: Einfach die unten abgedruckten Abschnitt ausfüllen, in die bereitgestellte Box in der Kirche oder im Briefkasten des Pfarrbüros (Pfarrgasse 3) einwerfen - oder einscannen und per E-Mail an [lenting@bistum-eichstaett.de](mailto:lenting@bistum-eichstaett.de) schicken.

Vielleicht können wir Ihnen oder Ihren Angehörigen ja auf diese Weise ein wenig durch diese an Kontakten arme Zeit helfen. Bleiben Sie gesund!

*Ihr Pfarrgemeinderat*



bot aufmerksam zu machen, mit dem wir insbesondere den Seniorinnen und Senioren in unserer Pfarrgemeinde eine Freude machen wollen. Da derzeit keine gemeinsamen Treffen im Pfarrheim zu Seniorennachmittagen möglich sind, Geburtstagsbesuche ausfallen müssen und für viele auch die Teilnahme am Gottesdienst in der Kirche einfach zu riskant ist, möchten wir zu all den Seniorinnen und Senioren,

#### Hallo, Seniorentelefon!

Ich freue mich über einen Anruf ...

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_



## Ein Held verlässt unsere Kita „St. Nikolaus“

Abschied von unserem Hausmeister, Herrn Mittermüller

Alles fing an im Jahr 2010...als Karl Mittermüller zum Hausmeister wurde.

Hammer, Nägel, Rasenmäher, Laubbläser...Karl Mittermüller war der Herrscher über die tollsten Maschinen in unserer Kindertageseinrichtung. Viele Kinder haben ihn sehr dafür bewundert und waren fasziniert von seinem handwerklichen Geschick. Scheinbar kaputte Spielzeuge waren beispielsweise plötzlich wieder repariert. Für alle unsere Schützlinge war er somit ein wahrer Held, der den Kindern sehr zugewandt war und sich immer Zeit für sie nahm. Er hatte für alle Kinder stets ein offenes Ohr und ließ sie geduldig mithelfen. Außerdem bot er jederzeit seine Hilfestellung an und war immer für alle da.

Auch mit uns Erzieherinnen hatte er als „Hahn im Korb“ seine wahre Freude. So drehte unser geselliger Hausmeister immer wieder seine Runden, damit ihn jede sehen und ihm ihre Anliegen vorbringen konnte. Doch mit so einem sammelwütigen Weiberhaufen, der alles aus seiner Werkstatt brauchen kann, aber nie zurückbringt, muss man als ordnungsliebendes Mannsbild erst einmal umgehen können. Mit viel Humor und gegenseitigem Augen-zu-drücken ist uns das jedoch hervorragend gelungen.

Nachdem uns unser Hausmeister Karl Mittermüller viele Jahre begleitet hat, mussten wir uns von diesem langjährigen und sehr geschätzten Mitarbeiter verabschieden. Doch mit 75 Jahren in Rente zu gehen, sei ihm schweren Herzens gegönnt.

Die anwesenden Kinder der Gruppen (mit coronabedingtem Sicherheitsabstand) jubelten Herrn Mittermüller zum Abschied mit einzigartigen, selbst gestalteten Fähnchen zu. Mitarbeiter, Elternbeirat und Presse wurden eingeladen und nahmen mit an der Verabschiedung, die im großen Garten der Kindertageseinrichtung stattfand, teil.

Feierlich konnte Herr Mittermüller auf einem von den Kindern bunt geschmückten Stuhl Platz nehmen. Die Reden von der Leiterin Frau Dunz und den Vertretern des Elternbeirats folgten. So dankten wir Herrn Mittermüller für sein Engagement, seine Offenheit und seine positive Art, mit der er uns alle begeisterte. Denn: Er führte keinen Dienst nach Vorschrift aus, sondern war stets mit Herz, Charme und Humor im Einsatz.

Karl Mittermüller konnte so die vielen Jahre

noch einmal Revue passieren lassen und wurde an viele ereignisreiche und schöne Zeiten erinnert. Die Rede wurde durch einen Sketch, der von einigen Mitarbeitern aufgeführt wurde, flankiert.

Harte Arbeit wird belohnt und natürlich durften auch Geschenke nicht fehlen. Von den Kindern wurde eine farbenfroh gestaltete Fahne überreicht, damit Herr Mittermüller auch immer daran erinnert wird, dass er bei uns Nikoläusen einen richtigen Heldenstatus hat. Auf diese wartet schon ein Platz in seinem Garten.

Außerdem verdient ein echter Held natürlich auch einen Pokal. Mit einer Karte, auf der viele gute Wünsche für die Zukunft stehen, und einem Gutschein eines seiner Lieblingsrestaurants wird er hoffentlich viel Freude haben und sich immer an uns erinnern.

Schließlich trugen wir das mit Kindern eingeübte Lied „Spuren, die bleiben zurück“ vor. An diesem Vormittag flossen nicht nur Tränen des Abschieds, sondern auch Tränen der Freude an die schöne Zeit mit dem allseits beliebten Hausmeister.

Damit die Spuren unseres bewährten Hausmeisters tatsächlich zurückblieben, setzte Herr Mittermüller seinen Handabdruck in eine Fliese, die auf der Terrasse der Kindertageseinrichtung ausgetauscht wurde. So haben wir einen eigenen „Walk of Fame“ und eine bleibende Erinnerung an einen echten Star in der Einrichtung!

„Mit Engagement und großem Herzen, Energie und auch mit Humor, voller Lust und voller Leben, hattest immer ein offenes Ohr. Doch nun willst du dich verändern, und wir wünschen Dir auch viel Glück... Deine Spuren aber bleiben zurück.“ (Text/ Melodie F. Rupprecht).

*Kita St. Nikolaus*



## Firmvorbereitung und Firmung im Pastoralraum HeLeWe

### Rückblick auf 2020

Wie so vieles, so hat es uns auch mit der Coronakrise bei der Firmvorbereitung in der Mitte unserer Vorbereitungen erwischt: Gruppenstunden konnten nicht gehalten bzw. nur nachgeholt werden. Geplante Sozialaktionen mussten abgesagt werden; sie waren ein Thema in der Vorbereitung. Die hierbei sonst übliche Altkleidersammlung fiel wegen der Coronakrise aus. Als weitere soziale Einrichtung für christliches Engagement nahmen wir die Straßenambulanz in Ingolstadt von

besuchen und interviewen. Doch die Coronakrise mit ihren Bestimmungen, die sich wirklich stetig wandelten, machten von März bis Oktober jedwede Begegnung unmöglich. Dabei wäre es für alle so wichtig und interessant gewesen, sein besonderes Projekt kennenzulernen, Hintergründe der Notwendigkeit zu erfragen und vielleicht auch andere interessierte Fragen diesbezüglich zu stellen. Eine Gruppe von acht Firmbewerber/-innen hat mit ihren Firmbegleiterinnen mittels eines Fotobox-Workshops im Februar 2020

Lockdown sowie harten Weihnachts- und Osterlockdowns. Unsere ohnehin wenigen Präsenzplanungen mussten abgesagt werden. Wir werden ab jetzt versuchen, den Kontakt mit den Firmbewerber/-innen über Online-Räume aufzunehmen und zu halten - für den Schulunterricht klappt dies ja auch. Ein grundsätzliches Kennenlernen und Info-Austausch wie auch Katechesen sollten so möglich sein - Gottesdienste und Andachten eher nicht. Aber es sollte irgendwie weitergehen.

Beichtgespräche werden an einem Freitagnachmittag im Juli stattfinden. Die Firmung selbst ist in Lenting am Samstag, 25. September, um 9:30 Uhr und 14:30 Uhr mit jeweils sieben Firmbewerbern geplant.

In Hepberg werden voraussichtlich am 18. September fünf Firmbewerber/-innen um 9:30 Uhr und in Wettstetten jeweils zehn Jugendliche um 9:30 und 14:30 Uhr sich das Firmsakrament spenden lassen. Als Firmspender sind die jeweiligen Pfarrer geplant. Wir bitten Sie, für die Firmbewerber und ihre Vorbereitung zu beten und sie so zu begleiten. Beten Sie bitte auch für unsere Firmspender. Danke!



Foto: strassenambulanz-ingolstadt.de

Bruder Martin Berni in den Fokus. Er kümmert sich um Bedürftige, die es nicht schaffen, zu den Sozialämtern zu gehen und um Hilfe zu bitten. Man wollte ihn

dennoch 130,- € für die Straßenambulanz erwirtschaftet: Anastasia, Celina, Keyra, Kevin, Michelle, Mina, Ralf und Tobias mit

ihren Firmbegleiterinnen Marion R. und Beate B. Die Straßenambulanz bedankte sich aufrichtig bei ihnen.

### Aufstehn, aufeinander zugehn

Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,  
voneinander lernen, miteinander umzugehn.  
Aufstehn, aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

1. Viel zu lange rumgelegen, viel zu viel schon diskutiert.  
Es wird Zeit, sich zu bewegen,  
höchste Zeit, dass was passiert.
2. Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt, wunderbar.  
Neue Lieder woll'n wir singen,  
neue Texte laut und klar.
3. Diese Welt ist uns gegeben, wir sind alle Gäste hier.  
Wenn wir nicht zusammen leben,  
kann die Menschheit nur verliern.
4. Dass aus Fremden Nachbarn werden, das geschieht  
nicht von allein.  
Dass aus Nachbarn Freunde werden,  
dafür setzen wir uns ein.

### Ausblick:

Dieses Jahr planten wir im Pastoralraum die Coronakrise, mit den Erfahrungen, für den Sommer ein. Doch rechneten wir nicht mit einem Spätherbst-Light-



Firmmotto 2021 vom Bonifatiuswerk

Roland Pintzka  
(Gemeindereferent)



Im Gegensatz zum letzten Jahr gestaltet sich die Vorbereitung der Erstkommunionkinder äußerst schwierig.

Als es 2020 erstmals zum Lockdown kam, war die Vorbereitung der Kinder überwiegend abgeschlossen. So konnten damals letztlich mehrere Termine zur Feier der Erstkommunion angeboten werden, die von der Mehrheit der Kinder und ihrer Familien angenommen wurden.

Ganz anders im Schuljahr 2020/2021. Nach dem ersten Elternabend im Herbst des vergangenen Jahres, der noch in Präsenz stattfinden konnte, war auch die Terminplanung für das gesamte Schuljahr abgeschlossen. Ursprünglich sollten die Schülermessen, Gruppenstunden und andere Veranstaltungen nach den Weihnachtsferien beginnen. Erstkommunionfeiern wurden für die Wochenenden nach dem Weißen Sonntag geplant, verteilt auf mehrere Termine.

Als sich abzeichnete, dass auch dies unter den geltenden Bedingungen nicht möglich war, musste also

## Erstkommunion in Lenting verschoben

der Terminplan erneut überarbeitet werden: Beginn der Schülermessen nach den Osterferien bis Pfingsten, Verlegung der Gruppenstunden auf die Monate Mai bis Juni, damit gegebenenfalls Veranstaltungen im Freien stattfinden können und die Feiern der Erstkommunion im Juli.

Anstelle der Schülermesse treffen sich die Kinder derzeit einmal wöchentlich online, wie sie es auch gewohnt sind, wenn sie zuhause unterrichtet werden. Das ist sicher kein Ersatz für Präsenzgottesdienste und gemeinsame Veranstaltungen. Wenigstens aber besteht die Möglichkeit, dass sich Verantwortliche und Kommunionkinder kennenlernen und austauschen können.

Also bleibt zu hoffen, dass die 20 Lentinger Kinder in der warmen Jahreszeit Gelegenheit zu einer guten Vorbereitung haben werden und schließlich im Monat Juli ihre Erstkommunion feiern können.

*Albert Ecker*  
(Gemeindereferent in Wettstetten)

## Bericht aus Burundi: Das Projekt „Kinder für die Welt“ in Corona-Zeiten

Auch in der letzten Zeit hat sich beim Projekt „Kinder für die Welt“ in Burundi etwas bewegt. Wegen der Corona-Pandemie wurden Vorkehrungen getroffen, um Ansteckungen zu verhindern. Unter anderem braucht man viele Räumlichkeiten, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können. Deshalb ist es notwendig geworden, ein Zimmer für die dritte Kindergruppe zu errichten. Seit vielen Jahren haben die Weihnachtsgeschenke der gemeinnützigen Stiftung der BÜCHL Foundation GmbH Projekte und Menschen unterstützt,

die Hilfe benötigen. Die Stiftung hat sich entschieden, aus der Weihnachtsspende 2020 dem Projekt „Kinder für die Welt - Burundi“ eine Spende in Höhe von 12.000 Euro zukommen zu lassen. Zu der Weihnachtsspende der Büchl Foundation kamen verschiedene andere Spenden, zum Beispiel des LIONS-Hilfswerks des LIONS-Club Ingolstadt mit 3000 Euro und die vorweihnachtliche Aktion der Pfarrei Lenting, die eine Summe von 820 Euro erbrachte. Damit wurde am Fundament des Gasthauses und an einem Klassenzimmer gebaut.

Das Willibald-Gymnasium Eichstätt hat auch eine Weihnachtsaktion organisiert, bei der 9.405 Euro zusammengekommen sind. Mit dieser Summe wurde der Klassenraum für die dritte Gruppe gebaut. Insgesamt kam eine Summe von 25.353,80 Euro zusammen. Allen Spendern bin ich sehr dankbar.

Bisher wurden eine Mehrzweckhalle, drei Klassenräume für den Kindergarten und vier Klassenzimmer für die Grundschule, die insgesamt zwölf Klassenzimmer benötigt, gebaut.

Momentan werden Klassenräume, der Speiseraum für das Gasthaus und eine Mauer für die Sicherheit der Kinder errichtet. Für jede Unterstützung bin ich sehr dankbar.

*Ihr Pfarrvikar,*  
*Jean-Marie Kazitonda*

Spenden für dieses Projekt sind möglich unter:

Referat Weltkirche  
Geldinstitut: Ligabank Eichstätt  
BLZ: 75090300 - IBAN:  
DE69 7509 0300 0107 6149 50  
BIC: GENODEF1M05  
Kennwort: „Kinder für die Welt“



## Ist Online das neue Offline?

Im letzten Jahr wurden wir leider alle dazu gezwungen, unsere normalen Kontakte drastisch zu reduzieren. Feiern, Treffen und auch Gottesdienste mussten ausfallen oder unterlagen extremen Beschränkungen. Viele Kontakte haben sich in dieser Zeit ins Internet und die virtuelle Welt verlagert. Online-Shopping sowie Click & Collect sind mittlerweile gängige Arten einzukaufen, Großeltern treffen ihre Enkel in Video-Telefonaten und auch viele unserer Gottesdienste mussten als Livestreams im virtuellen Raum stattfinden. Obwohl das alles kein vollwertiger Ersatz ist und wir alle es kaum erwarten können, dass das normale Leben sich wieder Bahn bricht, wird doch die Nutzung der digitalen Medien und Kommunikationskanäle weiterhin ein wichtiges Werkzeug in unser aller Alltag und auch für unsere Pfarrei sein.

Deshalb haben wir die Internetseite unserer Pfarrei „ein bisschen“ überarbeitet. Neben den Schaukästen an der Kirche bekommen Sie hier die aktuellsten Informationen direkt zu Ihnen nach Hause auf Ihren Computer oder Ihr Smartphone: die aktuellen Gottesdienstzeiten, Links zu den Online-Gottesdiensten, aktuelle Meldungen und Termine, Links zu den verschiedenen AnsprechpartnerInnen in der Pfarrei und vieles mehr - alles direkt auf dem Bildschirm in Ihrer Hand!

Außerdem finden Sie auf unseren Internetseiten auch die Links zu den anderen Pfarreien unseres Pastoralraums, dem Dekanat Ingolstadt sowie dem Bistum Eichstätt.

**Schauen Sie vorbei und bleiben Sie auf dem Lau-**

**fenden, was in der Pfarrei passiert:**

<https://lenting.bistum-eichstaett.de>

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones und gelangen Sie ohne lästige Tipperei direkt zur Startseite unserer Pfarrei.



Sie wollen die **Gottesdienste immer aktuell direkt im Kalender auf Ihrem Smartphone** parat haben? Kein Problem! Abonnieren Sie die Gottesdienste als Kalender-Austauschdatei.

Infos und Erklärungen finden Sie unter

„Gottesdienste“:  [Hilfe zur Kalender-Austauschdatei](#)

Falls Ihnen das zu kompliziert ist: Ihre Kinder oder Enkel helfen Ihnen sicher gerne. 😊

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals ganz herzlich bei **Helga Heimisch bedanken**, die die Website in den letzten Jahren – auch nach ihrer Pensionierung – betreut und immer wieder mit Inhalten bereichert hat. Vielen Dank für Deinen unermüdlischen Einsatz, Helga!

Sie haben **Meldungen oder Anregungen für die Website**? Bitte senden Sie eine Email an Peter Wunderlich, der seit April die Pflege und Gestaltung unserer Internetseiten unterstützt:

[PW.Pfarrei-Lenting@t-online.de](mailto:PW.Pfarrei-Lenting@t-online.de)

*Tobias Neubauer*

**Überweisungsträger für Spenden**

**DANKE** für Ihre Zuwendungen.

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Kath. Kirchenstiftung Lenting					
IBAN					
DE 8 6 7 2 1 6 0 8 1 8 0 0 0 0 9 0 1 2 0 2					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
G E N O D E F 1 I N P					
Betrag: Euro, Cent					
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN		Prüfziffer		Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)	
D E				08	
Datum		Unterschrift(en)			

online-Bankformulare GmbH  
Tel. 07 61/20 85 41-0 www.bankmedia.de  
423 100/423 160  
Art.-Nr.: 113 384/113 377



## Die Geschichte der Lentinger Pfarrkirche St. Nikolaus (Teil 1)

Bereits im 9. Jahrhundert soll in Lenting eine Kirche gestanden haben, welche als Eigenkirche dem Königsgut am Ort zugeordnet gewesen sein dürfte. Über die Entstehung der Pfarrei und den Bau der ersten Kirche ist nichts bekannt.

### Patronatsrecht und erste Erwähnung

Die Grafen von Hirschberg übten im 13. Jahrhundert das wohl im älteren Eigenkirchenrecht gründende Patronatsrecht an der Pfarrkirche aus. Graf Gebhard von Hirschberg übertrug 1296 das Patronatsrecht dem Bischof (Reinboto) und Domkapitel zu Eichstätt für eine Reihe von Orten, darunter auch Lenting. Zunächst galt dieses Recht für den Fall seines kinderlosen Todes. Graf Gebhard bestätigte 1300 diese Verfügung dann endgültig. Dies ist die erste Erwähnung der Lentinger Pfarrkirche; Pfarrer in Lenting war damals ein Mann namens Gerochus. Schutzpatron der Pfarrkirche ist der heilige Nikolaus.

### 1. Restaurierung 1604

Die wohl ursprünglich romanische Kirche sowie die Kirchenmauer und der Kirchturm wurden 1604 durch den Lentinger Maurermeister Hanns Hölt erstmals restauriert. Die Restaurierung stellte sich jedoch kurze Zeit später als nicht ausreichend heraus.

### 30-jähriger Krieg

Nach 1504, als der Wittelsbacher Herzog Rupprecht im Landshuter Erbfolgekrieg Lenting niederbrennen ließ, wurde der Ort im 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648) erneut niedergebrannt. Damals wurden u. a. Kirche und Pfarrhof erheblich zerstört.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Festung Ingolstadt wurde Lenting durch die kriegerischen

Auseinandersetzungen stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem Schwedeneinfall im Jahr 1632, der die Pest nach Lenting brachte, fielen von den ca. 300 Lentinger Einwohnern 116 Personen der Pest zum Opfer, unter ihnen war auch der damalige Pfarrer Jakob Bair.

Bereits 1630 war der 1604 restaurierte Kirchturm, der wahrscheinlich den Chor enthielt, wieder baufällig und musste abgetragen werden; 1631 wurde daneben ein stattlicher Turm erbaut. Bedingt durch den langen Krieg, insbesondere den Schwedeneinfall, mussten dringende Arbeiten an der Kirche verschoben werden.

heller wurde. Man hat außerdem eine Decke aus Holz in die Kirche eingezogen. Bis dahin hatte man den Gottesdienst unter dem offenen Ziegeldach gefeiert. 1660 wurde der Kirchturm neu eingedeckt. Am 22. Mai 1661 erfolgte die Konsekration der Kirche durch den Eichstätter Weihbischof Wilhelm Ludwig.

Manche Quellen gehen davon aus, dass die alte Pfarrkirche während des 30-jährigen Krieges abgebrochen und an gleicher Stelle mit dem Bau einer neuen, größeren Kirche begonnen wurde, der 1661 fertiggestellt worden war.



Chorraum mit Seitenaltären und Hochaltar (ca. 1750) und Chor (ca. 1730).

### Restaurierung ab 1648

Nach dem 30-jährigen Krieg wurde an der Kirche, die erweitert werden sollte, und dem Kirchturm weiter gebaut. 1651 fielen bereits wieder Putz- und Reparaturarbeiten am Kirchturm an. In der Folgezeit wurden in der Kirche die anstehenden Arbeiten forciert. Geplant war, einen Chor für den Altarraum zu erbauen und in der Kirche ein Gewölbe einzuziehen. Es wurden zwei Fenster in die Südseite und ein Fenster in die Nordseite der Außenmauer eingearbeitet, damit die Kirche

### Barockisierung

Die Barockisierung der Kirche erfolgte wohl ab dem Jahr 1730, es wurde eine neue Holzdecke eingezogen und diese mit geschmackvollen Stuckaturen und dekorativ wirksamen Fresken versehen. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts scheint die Kirche nach Westen erweitert worden zu sein. Die Pfarrkirche erhielt 1832 eine Orgel von der Firma Leis aus Ingolstadt. 1894 wurde diese durch eine Orgel mit neun Registern ersetzt.

*(Fortsetzung auf Seite 14)*

(Fortsetzung von Seite 13)

Im Jahr 1862 wurde der Hochaltar renoviert. 1905 erfolgte nach dem Abriss der alten Sakristei der Neubau, der auf der Ostseite der Kirche angebaut wurde. Die letzte Restauration der Kirche vor deren Erweiterung 1926/27 wurde 1913 durchgeführt.

### Einpfarung aller Hepberger Bürger in das Bistum Eichstätt

Ganz Hepberg wurde mit Konsistorial-Dekret vom 14. April 1926 nach Lenting umgepfarrt. Bis zu dem Zeitpunkt durchlief in Hepberg entlang der Hauptstraße die Bistumsgrenze von Eichstätt und Regensburg in Nord-/Südrichtung, von Stammham kommend über Hepberg, Lenting zum Donau-Übergang nach Mailing/Feldkirchen. Die Hepberger Häuser (und damit die Bewohner) westlich der Hauptstraße unterstanden bis dahin der Pfarrei Lenting (Bistum Eichstätt); der östliche Ortsteil gehörte zur Pfarrei Kösching (Bistum Regensburg).

Hepberg bekam erst 1894 einen eigenen Friedhof; bis zu dieser Zeit wurden die Toten, je nach Zugehörigkeit, entweder in Lenting oder Kösching zur letzten Ruhe beigesetzt.

Im Jahr 1931 wurde Hepberg zur Expositur erhoben und erhielt einen Seelsorger als Expositus. Pfarrlich gehörte Hepberg von da an zur Pfarrei Lenting. 1947 erhob der Eichstätter Bischof die Expositur Hepberg zur eigenständigen Pfarrei.

### Planung der Kirchenerweiterung

Schon seit Jahrzehnten erwies sich die Lentinger Kirche für die anwachsende Einwohnerzahl Lentings als zu klein. Nachdem ganz Hepberg 1926 nach Lenting umgepfarrt werden sollte, wurde die Erweiterung der Lentinger Pfarrkirche dringend notwendig. Dekan Joseph Guttenberger, der 1925 Pfarrer in Lenting wurde, wandte sich der Angelegenheit im besonderen Maße zu. Eine Erweiterung schien zwar wegen der



Innenansicht der Kirche vor der Erweiterung. Kanzel und Kommuniongitter wurde bei der Kirchenrenovierung 1964/65 entfernt.

baulichen Lage der Kirche am Rand eines Abhangs äußerst schwierig, jedoch wurde mit Hilfe von Architekt Friedrich Haindl eine Lösung gefunden.

### Erweiterung von Kirche und Friedhof sowie Bau des Leichenhauses 1926/27

Erst im 19. und 20. Jahrhundert gewann die Kirche ihr heutiges Aussehen. In den Jahren 1926/27 wurde die Kirche nach Westen hin um 12 Meter auf 36 Meter verlängert sowie um zwei 3 Meter breite Seitenschiffe auf 15 Meter verbreitert.

Ursprünglich war sie so breit wie der Altarraum im Ostteil der Kirche. Die seitlichen Wände wurden durch Pfeiler ersetzt, die mit weitgespannten Arkaden verbunden sind.

Dadurch gelang es den Innenraum zu ver-

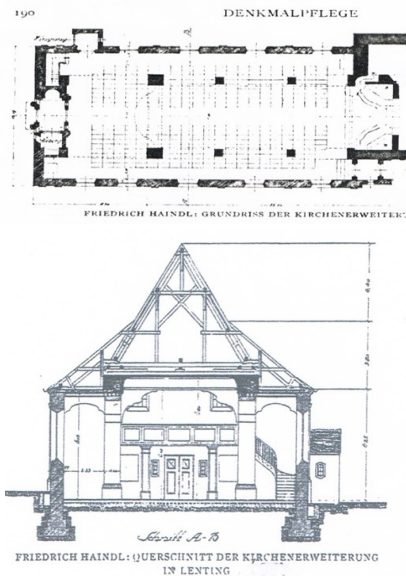
größern, ohne die äußere Gestalt der Kirche wesentlich zu verändern. Die knapp 7 Meter hohe Langhausdecke mit den Stuckarbeiten und Fresken musste laut Denkmalpflege erhalten bleiben, sie wurde jedoch bis zur Orgelempore um gut drei Meter verlängert. Die neuen Dächer der beiden ca. 5,70 Meter hohen Seitenschiffe sind als geknickte Schleppdächer in das vorhandene Dach integriert worden. Die Giebelhöhe der Kirche blieb mit 14 ½ Meter erhalten. Dass die Kirche verlängert wurde, kann man nur am Übergang vom neuen zum



Das Foto von 1926 zeigt Dekan Joseph Guttenberger und zahlreiche Lentinger Helfer vor der alten Kirche.



(Fortsetzung von Seite 14)



Grundriss und Querschnitt der Kirchen-  
erweiterung von 1926/27.

bisherigen Dachstuhl ersehen.  
Die Arbeiten an Kirche, Friedhof  
und Leichenhaus wurden fast aus-  
schließlich durch Lentinger Fir-  
men ausgeführt. Die umfassenden  
Hand- und Spanndienste leisteten  
die Pfarrei-Angehörigen mit be-  
wundernswerter Selbstlosigkeit  
und Hingebung - so wurde berich-  
tet. Die Maurerarbeiten führte die  
Lentinger Baufirma Zinn aus.  
Maßgeblich verantwortlich für die  
Baumaßnahmen waren der Mün-  
chener Architekt Friedrich Haindl  
und Dekan Joseph Guttenberger  
(1883–1945). Geweiht wurde die  
erweiterte Kirche im Neubarock  
am 1. Juni 1927 durch Bischof  
Leo von Mergel.

Durch die beiden Kirchenschiffe  
wurde die Kirche um etwa 6 Me-

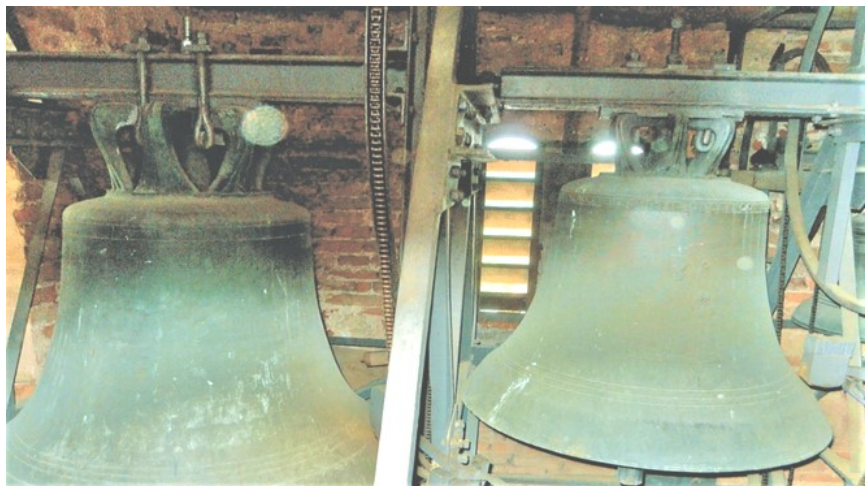


Pfarrkirche (angebaute Sakristei) und Friedhof vor der Erweiterung . Rechts im Bild die  
alte Schule und das Lehrerhaus,

ter verbreitert.  
Der dreigeschossige Kirchturm  
mit seinen Grundmaßen  $5 \frac{1}{2} \times 4 \frac{1}{2}$   
Meter und der angegebenen  
Höhe von 27 Metern trägt ein Sat-

teldach mit Treppengiebeln. Er  
blieb ebenso wie der Chor bei der  
Kirchenerweiterung 1926/27 un-  
verändert.

*Leonhard Händl*



Blick in den Glockenturm. Marienglocke und Nikolausglocke., geweiht 1951 und  
1964 . Anschaffung eines elektrischen Läutwerkes im Jahr 1961

### **Der Tod der Kirche St. N. N.**

Ein Pfarrer setzte folgende Anzeige in die Zeitung: »Mit dem Ausdruck  
tiefsten Bedauerns gebe ich den Tod der Kirche St. Nikolaus in Lenting bekannt. Die Trauer-  
feier ist Sonntag um 9:30 Uhr. Natürlich war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Im  
Altarraum stand ein verschlossener Sarg.

In seiner Predigt führte der Pfarrer aus: »Ich habe keine Hoffnung auf Wiederbelebung unserer  
Pfarrei, will aber ein Letztes versuchen. Sie gehen bitte alle an diesem Sarg da vorbei und se-  
hen sich den Toten an. Dann verlassen sie die Kirche durch das Ostportal. Sollten Sie es sich  
anders überlegen, kommen Sie durch die Tür im Westen wieder herein. Dann könnten wir ge-  
gebenenfalls einen Dankgottesdienst feiern!«

Der Pfarrer trat an den Sarg und öffnete ihn. Alle fragten sich: »Wer würde wohl in dem Sarg  
liegen?« Und jeder, der die tote Kirche von St. Nikolaus sehen wollte und sich über den Sarg  
beugte, sah - in einem Spiegel - sich selbst.

Quelle: unbekannt

# Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine

## Unter Vorbehalt wegen der Corona-Krise!

### in Lenting

27.06.2021	Wallfahrt nach Bettbrunn für beide Gemeinden (nur Gottesdienst)
07.08.2021	Sommerfest KAB
15.08.2021	Maria Himmelfahrt
25.09.2021	Firmung in Lenting
03.10.2021	Erntedank
24.10.2021	Weltmissionssonntag
01.11.2021	Allerheiligen
02.11.2021	Allerseelen
21.11.2021	Adventszauber
16.12.2021	Lichtstunde Lenting

Die jeweiligen Termine für Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste können der Gottesdienstordnung und dem Aushang entnommen werden. Zur Zeit müssen sie aber bis auf Weiteres entfallen.

**Die Seniorennachmittage und Fahrten müssen bis auf Weiteres entfallen. Im Normalfall findet jeden dritten Donnerstag im Monat ein Seniorennachmittag statt. Sobald sie wieder stattfinden können, werden Sie über die Gottesdienstordnung, Aushang und Homepage darüber informiert.**

**Die nächste Pfarreiaktiv erscheint zum 1. Advent**

Wie seit vielen Jahren wurde auch dieses Jahr die wunderschöne Osterkerze von Helga Heimisch gestaltet. Auch über die Osterzeit hinaus ist diese Kerze eine Bereicherung für unsere Kirche.

Werfen Sie ruhig einmal einen Blick auf dieses filigrane Meisterstück. Die Pfarrei bedankt sich bei Helga Heimisch herzlich für ihren Einsatz und ihr Können.



Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:

**(zurzeit nur mit telefonischer Voranmeldung!)**

Montag – Mittwoch	von 08:30 – 11:00 Uhr
Mittwoch	von 16:00 – 18:30 Uhr
<b>Donnerstag</b>	<b>geschlossen</b>
Freitag	von 08:30 – 11:00 Uhr

In den Ferien:

nur am Mittwoch von 08:30 – 12:00 Uhr

Einzel-Taufen finden an folgenden Terminen (nach Antrag in Eichstätt) statt:

### Taufsonntage in Lenting

20.06.21 / 18.07.21 / 15.08.21 / 19.09.21 / 17.10.21 / 21.11.21 / 19.12.21 (um 14:00 Uhr und 15:30 Uhr)

### Taufsonntage in Hepberg

27.06.21 / 25.07.21 / 22.08.21 / 26.09.21 / 24.10.21 / 28.11.21 / 19.12.21 (um 14:00 Uhr und 15:30 Uhr)

Die Taufvorbereitungsgespräche zusammen mit den Eltern der Lentinger und Hepberger Täuflinge finden bis auf Weiteres nicht statt. Die Eltern erhalten bei der Anmeldung alle wichtigen Informationen (in schriftlicher Form) mitgeteilt. Im Normalfall, nach der Corona-Krise, finden die Taufvorbereitungsgespräche immer am ersten Samstag des Taufmonats um 9:00 Uhr im Pfarrheim Lenting statt.

**Abweichungen durch besondere Ereignisse oder Terminänderungen sind möglich. Bitte immer die jeweils gültige Gottesdienstordnung beachten!**

**Auf der Homepage unserer Pfarrei finden Sie neben der Geschichte der Pfarrei weitere interessante Links. Schauen Sie doch mal rein unter:** [www.lenting.bistum-eichstaett.de](http://www.lenting.bistum-eichstaett.de).



Tel: (08456) 5124  
Fax: (08456) 2477

E-Mail:  
[lenting@bistum-eichstaett.de](mailto:lenting@bistum-eichstaett.de)

#### Impressum:

Herausgeber und Eigentümer: Kath. Pfarramt St. Nikolaus Lenting

Mitarbeiter: Karlheinz Amler, Christoph Enzmann, Pfarrer Josef Heigl, Sepp Heinloth, Heinrich Knoppik, Peter Ludwig.

Titelseite: Sepp Heinloth

Die Interessengemeinschaft „Pfarrei aktiv“ bedankt sich bei allen Gruppierungen für die Artikel.